



Stahlpreis: Schluss mit den Safeguards auf Einfuhren – kostentreibende Maßnahmen sind nicht WTO-konform

- EU-Kommission hat Gefahr für EU-Stahlproduzenten nicht nachgewiesen
- Entscheidende Bedingungen für Schutzmaßnahme fehlen
- Neue Stellungnahme von IBU und FVK: „Nicht nachbessern, sondern abschaffen“

HAGEN – 22. Sept. 2022. „Die Safeguards sind nicht WTO-konform, das ist nun bestätigt. Die EU-Kommission hätte die Maßnahmen zum Schutz der EU-Stahlhersteller 2019 gar nicht endgültig einführen dürfen, deshalb muss sie diese jetzt stoppen.“ So der Industrieverband Blechumformung (IBU) und die Fachvereinigung Kaltwalzwerke (FVK) in einer aktuellen Stellungnahme, adressiert an Brüssel. Die Industrievertreter wehren sich gegen die jüngste Absichtserklärung der EU, bei den Safeguards „nachbessern“ zu wollen. IBU-Geschäftsführer Bernhard Jacobs: „Deren massive Mängel sind nicht durch nachträgliches Einbringen von Informationen ‚heilbar‘.“ Für Stahl und Metall verarbeitende Zulieferer sind die Safeguards, die Vormaterialeinfuhren aus Drittländern verteuern, zusätzliche Kostentreiber.

Keine Importflut aus nichteuropäischen Ländern

Sie sollen europäische Stahlhersteller vor erhöhten Importen schützen – ausgelöst u. a. durch handelsbeschränkende US-Maßnahmen. Diese Bedrohung sei nicht nachgewiesen, befand die WTO nach einer neuen Untersuchung im Mai aufgrund einer Beschwerde aus der Türkei. FVK-Geschäftsführer Martin Kunkel: „Die WTO bestätigt, dass bei der Einführung 2019 entscheidende Kriterien fehlten: Die EU-Kommission konnte keine Importflut wegen unvorhergesehener Entwicklungen nachweisen. Und auch keine ernsthafte Gefahr für EU-Stahlproduzenten belegen. Damit waren die Schutzmaßnahmen nicht WTO-konform.“ Die Industrieverbände fordern daher, die Safeguards und nachfolgende Verordnungen zur Verlängerung aufzuheben.

Handelsumlenkung Richtung Europa reine Spekulation

Die Industrievertreter hatten die EU-Kommission 2018 während der Schutzmaßnahmenuntersuchungen laufend auf die Fehlinterpretation der Importfakten hingewiesen. „Wir hatten belegt, dass die angebliche Handelsumlenkung von 13 Millionen

Weitere Infos Industrieverband Blechumformung e. V. (IBU):

Bernhard Jacobs, Geschäftsführer
Goldene Pforte 1 - 58093 Hagen - fon +49 2331 958819 oder 958856, fax +49 2331 95 87 56
E-Mail: info@industrieverband-blechumformung.de - www.industrieverband-blechumformung.de

Diese und weitere Pressemitteilungen + Fotos [hier](#) zum Download

Pressestelle: Eva Machill-Linnenberg, mali pr, Schlackenmühle 18, 58135 Hagen, fon +49 2331 46 30 78, fax +49 2331 4 735 835, ibu@mali-pr.de



PRESSEINFO Nr.11-22

Tonnen Stahl Richtung Europa auf reiner Spekulation basierte. Der tatsächliche Rückgang der US-Importe betrug nur 61 Prozent des damals angenommenen Wertes“, betont Martin Kunkel. Die Kommission ignorierte die Kritik stets. Erst nach der WTO-Bestätigung hat sie reagiert: Ende August kündigte sie die Wiedereröffnung der Safeguards-Untersuchung und „Anpassungen“ an.

Brüssel muss Lage am EU-Stahlmarkt 2018 neu bewerten

Für die Industrievertreter ist Nachbesserung der falsche Schritt: „Eine Anpassung würde das Ergebnis des wiedereröffneten Verfahrens einseitig vorwegnehmen“, fürchtet Jacobs. Die Verbände wollen, dass die Kommission die Lage am EU-Stahlmarkt 2018 neu bewertet – inklusive aller Einflussfaktoren. „Neben den Einfuhren gehören dazu die Entwicklung des EU-Verbrauchs, der Lagerbestände und -einflüsse, der EU-Erzeugung sowie Rohstoffkosten. Außerdem die Preisrelationen in der EU im Vergleich zu anderen Regionen“, erklärt Kunkel. „Wir gehen davon aus, dass die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Stahlindustrie weder von der Höhe der Importe noch der Gültigkeit handelspolitischer Maßnahmen abhängt.“

Safeguards zusätzliche Belastung für Stahl und Metall verarbeitende Unternehmen

All das spricht für einen Stopp der Safeguards, die die Vormaterialbeschaffung gewaltig belasten. Bernhard Jacobs: „Allein die Mitgliedsunternehmen von IBU und FVK produzieren rund 7,5 Millionen Tonnen Stahlkomponenten jährlich, die insgesamt 5.000 Unternehmen der Stahl- und Metallverarbeitung verbrauchen rund 20 Millionen Tonnen Stahl. Ihnen allen bescheren die Schutzmaßnahmen Kosten, die ihre globale Wettbewerbsfähigkeit stark beeinträchtigen.“

Text 3.436 Z. inkl. Leerz.

Weitere Infos Industrieverband Blechumformung e. V. (IBU):

Bernhard Jacobs, Geschäftsführer

Goldene Pforte 1 - 58093 Hagen - fon +49 2331 958819 oder 958856, fax +49 2331 95 87 56

E-Mail: info@industrieverband-blechumformung.de - www.industrieverband-blechumformung.de

Diese und weitere Pressemitteilungen + Fotos [hier](#) zum Download

Pressestelle: Eva Machill-Linnenberg, mali pr, Schlackenmühle 18, 58135 Hagen, fon +49 2331 46 30 78, fax +49 2331 4 735 835, ibu@mali-pr.de



BU	Foto Nr.	Foto
Die rechtliche Grundlage fehlt: Die Industrieverbände (IBU-Geschäftsführer Bernhard Jacobs) fordern die EU-Kommission auf, die Safeguards auf Stahl zu stoppen		
Martin Kunkel, Geschäftsführer der FVK: „Wir hatten schon 2018 belegt, dass die angebliche Handelsumlenkung von 13 Millionen Stahl Richtung Europa auf reiner Spekulation basierte“		

Foto/s: Industrieverband Blechumformung (IBU) – Abdruck honorarfrei – bitte nur mit Quellenangabe

KURZPROFIL: Industrieverband Blechumformung e.V. (IBU)

Der IBU in Hagen vertritt als Bundesverband circa 240 Mitgliedsunternehmen der blechumformenden Industrie und deren Zulieferer. Diese überwiegend aus mittelständischen Familienunternehmen bestehende Branche wird durch eine industrielle Fertigung für marktmächtige Kunden geprägt. Das Umsatzvolumen der Branche betrug im Jahr 2021 rund 19,75 Milliarden Euro. Die Verbandsmitglieder sind mehrheitlich Zulieferer der Automobil- und Elektronikindustrie, des Maschinen- und Anlagenbaus, der Möbel- und Bauindustrie sowie der Medizintechnik.

Ansprechpartner: Geschäftsführer Bernhard Jacobs

fon: +49 2331 958819 oder 958856. fax: +49 2331 958756

info@industrieverband-blechumformung.de, www.industrieverband-blechumformung.de

KURZPROFIL: Fachvereinigung Kaltwalzwerke e. V.

Die Fachvereinigung Kaltwalzwerke e. V. (FVK) ist der deutsche Fachverband der Hersteller von kaltgewalzten Bandstählen in allen Ausführungen, vergütbar, vergütet oder oberflächenveredelt. Die deutsche Kaltwalzindustrie ist ausgesprochen mittelständisch geprägt und hat ca. 6.500 Beschäftigte. Kaltband wird vielfältig eingesetzt: Automobilindustrie, Elektro, Eisen-, Blech- und Metallverarbeitung, Feinmechanik, Rohre, Kaltprofile, Möbel, Haushaltsgeräte und vieles mehr.

Ansprechpartner: Geschäftsführer Martin Kunkel

fon + 49 (0) 211 4564-121, fax: + 49 (0) 211 4564-122

kunkel@fv-kaltwalzwerke.de, www.fv-kaltwalzwerke.de

Weitere Infos Industrieverband Blechumformung e. V. (IBU):

Bernhard Jacobs, Geschäftsführer

Goldene Pforte 1 - 58093 Hagen - fon +49 2331 958819 oder 958856, fax +49 2331 95 87 56

E-Mail: info@industrieverband-blechumformung.de - www.industrieverband-blechumformung.de

Diese und weitere Pressemitteilungen + Fotos [hier](#) zum Download

Pressestelle: Eva Machill-Linnenberg, mali pr, Schlackenmühle 18, 58135 Hagen, fon +49 2331 46 30 78, fax +49 2331 4 735 835, ibu@mali-pr.de



Datenschutz und Abmeldung Pressemitteilungen

Das Thema Datenschutz ist hochaktuell und auch für uns von zentraler Bedeutung. Sie erhalten von uns regelmäßig Pressemitteilungen zu journalistisch relevanten Themen und Neuigkeiten. Die fortgesetzte Verwendung Ihrer E-Mail-Adresse zu diesem Zweck beruht auf unserem diesbezüglichen unternehmerischen Interesse und erfolgt auf Grundlage des Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO. Einer entsprechenden Verwendung Ihrer E-Mail-Adresse können Sie jederzeit widersprechen, hierfür genügt eine E-Mail an ibu@mali-pr.de oder ein Klick auf diesen [Link](#).

Weitere Infos Industrieverband Blechumformung e. V. (IBU):

Bernhard Jacobs, Geschäftsführer

Goldene Pforte 1 - 58093 Hagen - fon +49 2331 958819 oder 958856, fax +49 2331 95 87 56

E-Mail: info@industrieverband-blechumformung.de - www.industrieverband-blechumformung.de

Diese und weitere Pressemitteilungen + Fotos [hier](#) zum Download

Pressestelle: Eva Machill-Linnenberg, mali pr, Schlackenmühle 18, 58135 Hagen,
fon +49 2331 46 30 78, fax +49 2331 4 735 835, ibu@mali-pr.de